Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 56-57 (2006-2007)

Heft: 222

Buchbesprechung: Besprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ruedi Kunzmann, Konsumgeld der Schweiz. Regenstauf: Gietl Verlag, 2005. 392 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen. SFr. 95.–/ € 60.–. ISBN 3-924861-94-3.

Wer von den älteren Lesern erinnert sich wohl heute noch an Konsummarken? Jene münzähnlichen Objekte aus unedlem Metall, welche von verschiedenen Konsumgenossenschaften noch bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg an ihre Mitglieder ausgegeben wurden, damit diese in den betreffenden Genossenschaftsläden einkaufen konnten? Entstanden sind die meisten der Konsumvereine in der Zeit der Industrialisierung als Selbsthilfeorganisationen der Arbeiter, um den teuren Zwischenhandel im Lebensmittelbereich zu umgehen. Viele dieser Genossenschaften begannen ab etwa 1880 mit der Ausgabe besagter Marken aus Metall. Heute stösst man gelegentlich auf Börsen und im Fachhandel auf solche Marken und fragt sich oft nach der Bedeutung und deren Verbreitung in vergangener Zeit. Antworten auf diese Fragen und weitere Informationen zu diesem spannenden Kapitel der neueren Wirtschaftsgeschichte gibt das vor kurzem im Gietl Verlag erschienene Buch von Ruedi Kunzmann: «Konsumgeld der Schweiz».

Es enthält neben einer mehrseitigen Einführung zur Geschichte des Konsumgelds einen umfangreichen Katalogteil mit allen dem Autor bekannten Schweizer Konsummarken. Um das raschere Auffinden der Marken zu ermöglichen, ist der Katalog alphabetisch nach Ortsnamen gegliedert. Jede Konsumgenossenschaft wird zunächst, soweit bekannt, karteikartenähnlich mit den wichtigsten Informationen vorgestellt. Bereits hier zeigt sich häufig, wie lückenhaft unser heutiges Wissen gerade zu den kleineren Konsumgenossenschaften auf dem Lande ist. Nicht selten sind die Konsummarken die einzigen direkten Zeugen vom einstigen Bestehen eines Konsumvereins. Um so höher ist der Einsatz des Autors zu würdigen, die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Genossenschaften in diesem handlichen Katalog zusammengetragen zu haben. Auf die jeweilige Einführung zu den einzelnen Konsumvereinen folgen nach dem aufsteigenden Nominalwert geordnet die Marken. Jede Marke wird massstabsgetreu farbig abgebildet und akribisch beschrieben. Dazu kommen Hinweise zu Nominal, Datierung, Randbeschaffenheit, Metall, Durchmesser, Marktvorkommen (häufig, selten, sehr selten, äusserst selten), Prägeort bzw. Hersteller, Referenzliteratur und unter der Rubrik «Besonderes» allfällige Bemerkungen zu den einzelnen Stücken. Was in dieser ansonsten vorbildlichen Beschreibung fehlt, sind die Angaben zu Gewicht und Stempelstellung der einzelnen Stücke sowie der Sammlungsnachweis. Ergänzend sind im Anhang 1 eine Reihe moderner Marken abgebildet, welche zwar nicht mehr als eigentliche Konsummarken gelten, jedoch als Flaschenpfandmarken bzw. Wägelimarken noch heute im Umfeld der Grossverteiler Migros und Coop im Gebrauch sind. Anhang 2 enthält, lose zusammengestellt, statistische Angaben zu Lebensmittelpreisen und zum Genossenschaftswesen in der Schweiz während des 19. und der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Gerade diese Angaben ermöglichen es ansatzweise, die Bedeutung des Konsumwesens für weite Teile der Schweizer Bevölkerung im 19. und 20. Jahrhundert abzuschätzen. Den Abschluss bildet eine einseitige Bibliografie mit weiterführender Literatur zum Konsumwesen in der Schweiz.

Wer die früheren Werke des Autors bereits kennt, muss von der Qualität der Arbeit kaum mehr überzeugt werden. Das Buch «Konsumgeld der Schweiz» ist ein hervorragendes Einstiegswerk in dieses bisher von weiten Sammlerkreisen kaum beachtete Spezialgebiet der neueren Schweizer Numismatik. Einziger Wermutstropfen bleibt der hohe Preis. Für ein numismatisches Werk dürften gute Schwarz-Weiss-Abbildungen im Katalogteil vollauf genügen, was sich wiederum in einem günstigeren Preis niederschlagen würde.

Lorenzo Fedel